

Das Verbrechen von Serajewo.

Ein Attentäter entkommen?

Ans Serajewo wird gemeldet: Der Rechtspraktikant Ceremak, ein Augenzeuge des Attentats war, erzählt, er habe deutlich gesehen, daß rechts und links vom Auto des Erzherzogs je ein junger Mensch auftauchte. Beide schossen, und einer von ihnen sei entkommen. Die gleiche Wahrnehmung will auch der Sohn eines bosnischen Sektionschefs gemacht haben.

„Auf Urlaub.“

Die serbischen Konsulatsvertreter in Bosnien und der Herzegowina hatten ihre Teilnahme an den Empfangsfeierlichkeiten des österreichischen Thronfolgers in Bosnien dadurch umgangen, daß sie ausnahmslos während der Landestriebe des Thronfolgers „auf Urlaub“ nach Serbien gingen. Auch die serbischen Geschäftsleute in Serajewo hatten die von der Stadtbehörde gewünschte Ausförmung ihrer Häuser beim Einzug des Thronfolgers einmütig abgelehnt. Tatsächlich haben sich beim Einzug des Thronfolgers ganze Häuserviertel, die von Serben bewohnt waren, durch absolute Schmutzlosigkeit der Fassaden hervor, während selbst das türkische Viertel Serajewos im reichsten Fest- und Flaggenhimmel prangte.

Ein Teletogramm des deutschen Kaiserpaars.

Das deutsche Kaiserpaar hat an Sophie von Hofenberg, was älteste Kind des Thronfolgerpaars, folgendes Teletogramm geschrieben:

„Wir können keine Worte finden, um euch Kindern auszuspochen, wie unsere Herzen bluten in dem Gedanken an eure namenlose Trauer. Noch vor 14 Tagen haben wir so schöne Stunden bei euch verlebt, und nun dieser unermeßliche Kummer. Gott stehe euch bei und gebe euch Kraft, diesen Schlag zu ertragen. Der Segen der Eltern geht über das Grab hinaus. Wilhelm I. R. Viktoria.“

Das Testament des Erzherzogs Franz Ferdinand, welches am Dienstag eröffnet wurde, ist bereits mehrere Jahre alt. Es war bei der österreichischen Länderbank deponiert. Der Erzherzog vermacht sein gesamtes Vermögen seinen Kindern. Für die Herzogin war ein Wittum ausgesetzt, das nun gleichfalls den Kindern zufällt. Die Hinterlassenschaft besteht aus den Gütern Arketten, Ronopfist und Glumek, wogegen Blühbad, Schloß Belvedere und das Schloß Miramar Fondsgüter sind, die dem kaiserlichen Familienfonds zufallen. Mit einer beliebigen Versicherungsgesellschaft hatte der Erzherzog einen Verzinsungsvertrag auf mehrere Millionen abgeschlossen, die nun seinen Kindern zufallen. Das Geschäft der Familiennebenangelegen, welches bezüglich des Rückganges, so lange die Herzogin Adelaunde von Modena lebt, zu ihren Gunsten besteht, fällt dem Erzherzog Karl Franz Josef zu. Es besteht aus dem Palais Modena in Wien und dann aus einem nach Millionen zählenden Barvermögen, das sich aus dem Verkauf der oberitalienischen Güter ergeben hatte. Die Güter, welche den Kindern des Erzherzogs zufallen, repräsentieren einen Wert von ungefähr 10 Millionen. Zum Born und der Kinder ist der Graf Jaroslaw Thun-Hohenstein bestimmt.

In Wien fanden Dienstag abend 9 Uhr vor der serbischen Gesandtschaft von etwa 200 deutsch-nationalen Studenten Kundgebungen statt. Eine Wache drängte die Studenten in die Nebenstraßen.

Fortsetzung der Untersuchung in Serbien.

Die Wiener „Neue Fr. Pr.“ meldet: Am Dienstag fand im Ministerium des Innern eine Beratung statt, an der Graf Verdol, der Chef des Generalstabes Freiherr v. Konrad und der Kriegsminister v. Krobatin teilnahmen. Wie bestimmt verlautet, teilte Graf Verdol mit, daß die Regierung die Absicht habe, an die serbische Regierung des Erfusches zu richten, die in Bosnien gegen die zwei Attentäter geführte Untersuchung fortzusetzen, da alle Spuren nach Serbien weisen.

Eine ontsehbende Frage.

Auffehen erregt die Mitteilung des „Pester Lloyd“, daß bei der letzten Audienz Wilnisins beim Kaiser die Frage aufgeworfen wurde, ob der bisher inaugurierte Kurs des unbedingten Vertrauens in die einheimische Bevölkerung angeht.

Wörfung angeht, des jüngsten Ereignisses in Bosnien beibehalten werden könne.

Serajewo, 1. Juli.

An zufälliger Stelle wird erklärt: Die geistigen lebensfeindlichen Kundgebungen sind aus der ungeheuren Entzündung der erdrückenden Mehrheit der katolischen und muslimantischen Bevölkerung hervorgegangen. An den Kundgebungen beteiligten sich alle Schichten der Bevölkerung, sogar vornehme Damen. Bezeichnend ist aber, daß kein einziger Serbe getötet worden ist, dagegen ein Katholik und ein Muslim von Serben erschlagen wurde. Weiterhin wurde nicht gekündigt, bis auf vereinzelte Fälle, in denen der Mord die Gelegenheit ausnutzte. Die Mörder wurden jedoch von den Demonstranten sofort selbst vertrieben. Militär, Gendarmerie und Polizei behandelten sich angeht der Bewegung der Demonstranten und ihrer politischen Kundgebungen in der denkbar schwierigsten Lage. Von der Waise wurde kein Gebrauch gemacht, weil die Demonstranten überall, wo Militär sie zum Auseinandergehen aufforderte, sich zerstreuten. Hervorzuheben ist, daß die Volksmüt sich vor allem gegen die großserbischen Tendenzen ausgenugenden Elemente richtete, während das lokale serbische Element verschont blieb.

6 Wochen Hoftrauer.

Wien, 1. Juli.

Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser hat für den Erzherzog Franz Ferdinand sechswochige Hoftrauer, vom 3. Juli ab, angeordnet, und zwar die ersten vier Wochen tiefe Trauer und die folgenden zwei Wochen mindere Trauer.

Das Herzogspaar von Cumberland, das Herzogspaar von Braunschweig sowie das gegenwärtig in Gmunden weilende Herzogspaar Philipp von Württemberg werden an den Trauerfeierlichkeiten in Wien teilnehmen.

Der Miefenprozeß gegen Rosa Luxemburg.

Berlin, 30. Juni.

In der heutigen, nur sehr kurzen Sitzung überreichten die beiden Verteidiger der Angeklagten Rosa Luxemburg, die Rechtsanwalt Dr. Kurt Kosenfeld - Berlin und Dr. Leo Frankfort a. M., die schriftlich formulierten, genau substantiierten

Wemianträge

und trugen sie zunächst mündlich vor. Sie behaupteten, daß die von ihnen benannten Zeugen genaue Einzelheiten über schwere Soldatensühnhandlungen mitteilen würden. Ein Zeuge Dr. Rosenthal solle bekunden, daß ein Unteroffizier bei einer Übung in Weisbach i. El., täglich Soldaten mißhandelt hat. Da er dies nicht habe mit ansehen können, habe er dem Unteroffizier gesagt, er wolle ihm den Schnaps bezahlen, den er täglich trank - und das sei nicht wenig gewesen -, wenn er auch nur einen Tag die Leute nicht mißhandelte. Der Unteroffizier habe das aber mit den Worten abgelehnt, er müsse sich jeden Morgen munter prügeln.

Auch der Reichstagsabgeordnete Dr. Karl Liebknecht befindet sich unter den Mißhandelten. Er soll auch noch bekunden, daß sich niemand zu beschweren genot habe, da ein Sergeant gesagt hat, es gebe ja ein sogenanntes Besondere-recht, es haben sich auch schon Leute beschwert, der Unteroffizier hat auch drei Tage bekommen, aber der Soldat sei ein paar Monate später in der Arbeitszeitung gewesen. Besonders schwer wird das Infanterieregiment Nr. 146 in Allenstein angegriffen. Die Verteidiger benennen eine ganze Reihe von Zeugen, die in diesem Regiment gedient haben und schwere Mißhandlungen zu erdulden hatten. Ein besonders markanter Fall soll von dem Zeugen Martus bekunden werden. Dort habe ein Unteroffizier im Winter die Leute sich dreimal in Schneewasser hineinlegen lassen, und als ein Mann sich weigerte, den Befehl weiterhin zu erfüllen, habe der Unteroffizier die Mannschaften auf ein Feld geführt, wo ein Bauer gerade Jauche fuhr. Dort habe er den von dem Schneewasser bereits ganz durchnässten Soldaten befohlen, sich in die Jauche zu legen, was von den Leuten als eine schwere Mißhandlung empfunden wurde.

— Beim 164. Infanterieregiment in Prenglau soll die Institution der „Kompagnieführer“ eingeführt sein. D. h., die Rekruten wurden nachts von den alten Leuten überfallen und mit Knütteln fürchterlich zugerichtet. Die Unteroffiziere haben die Mannschaften zu solchen Mißhandlungen direkt aufgefordert. Ein gewisser Semmel, der etwas zu spät in die Kaserne gekommen war und deswegen auf Veranlassung des Unteroffiziers Kompagnieführer bekommen

solte, habe sich aus Angst davor mit seinem Dienstgewehr erschossen. Von demselben Regiment sollen zwei weitere Soldaten selbstmörder begründet werden, die auf Mißhandlungen zurückzuführen sind. Ein Zeuge Kidel soll bekunden, daß die Soldaten nicht nur Schläge zu erdulden hatten, sondern daß sie auch angepöbelt und mit Steindübel geschlagen wurden, bis das Blut den Beinen herunterlief. Ein Zeuge Pöschl hat folgende Prozedur erlebt: Ihm wurden die Hände auf dem Rücken zusammengebunden. Der Unteroffizier steckte dann den Säbel zwischen den zusammengebundenen Handrücken hindurch und nun mußte der Mann langsamen Schritt über, so daß ihm der Säbel bei jedem Schritt in die Kniescheiben fuhr. Das mußte er so lange tun, bis das Blut durch die Hosen hindurchschickerte. Eine große Reihe von Zeugen soll ferner ausfragen, daß nicht nur die Unteroffiziere, sondern auch die Offiziere bis zu den höchsten Chargen hinauf die alten Leute zu den Mißhandlungen der Rekruten getrieben aufgefördert haben sollen. Ein Zeuge Göppte soll u. a. bekunden, daß beim Batalionsexerzieren der Major gerufen habe: „Habe ich denn keine alten Leute mehr?“ Die alten Leute hätten darauf sofort mit den Mißhandlungen der Rekruten begonnen und einer von ihnen habe zu den Zeugen unter fortwährenden Rufen gesagt: „Siehe, Junge, das ist der Schlächtruf vom Herrn Major.“ — Eine große Reihe weiterer Zeugen soll fortgesetzte Beleidigungen durch die Vorgesetzten bekunden, bei denen Ausdrücke wie Sau, Schwein, Verbrecher usw. an der Tagesordnung gewesen seien. Die Essässer seien Wades, verluste Franzosenhügel und Frantireurs beschimpft worden. Eine Reihe von Beleidigungen, so erklärte die Verteidiger, seien so gemein, daß sie sich in der Öffentlichkeit nicht wiederholen ließen.

Die Sitzung wurde dann auf Freitag vertagt, um dem Staatsanwalt zu Erfundigungen Gelegenheit zu geben.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle, 30. Juni.

Mißbrauch einer Geisteschwäche.

In der heutigen zweiten Sitzung des hiesigen Schwurgerichtes wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den Gehilfenführer Karl Lichtenfeld aus Halle wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Er ist 36 Jahre alt, Familienvater und noch unbeschäftigt. Im November und Dezember 1912 machte er sich des Mißbrauchs einer ledigen Frauensperson, die an Geisteschwäche leidet und nahezu blödsinnig ist, mehrmals schuldig. Die heutige Verhandlung endete mit seiner Beurteilung zu 1 Jahr Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde ihm als recht verwerflich nachgehalten, daß er als verheirateter Mann an einem geistig hilflosen Mädchen, dessen Zustand ihm sehr wohl bekannt war, sich in solcher Weise verging. Das Gericht ließ deshalb auch über die Mindeststrafe hinausgehen.

Strafkammer.

Halle, 30. Juni.

Beislagnahme mit Hindernissen.

Auf der Schenkbücher Polizei lief am Vormittag des 3. April eine Anzeige gegen einen dortigen Stellmacher ein, der mit einem Aufzuge gegen mitternachts aus einem Fenster seiner Wohnung gekrochen und dabei eine Person verletzt haben sollte. Daraufhin wurde ein Polizeierganz sofort in die Wohnung des Angezögten geschickt, um schnell nach das Gewehr zu beschlagnahmen, ehe es etwa versteckt werden könnte. Er fand aber weder den Stellmacher noch dessen Zimmerwirtin anwesend und das Wohnzimmer verließ. Auf der Treppe begegnete ihm jedoch ein Wohnungskamerad des Stellmachers, der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Wenzel Ruzhd im. Der Sergeant teilte diesem den Zweck seines Kommens mit und forderte ihn auf, ihm das beiden gemeinsame Wohnzimmer zu öffnen. R. verweigerte das aber sehr lebhaft, stellte sich sehr unerbittlich und drohte schließlich sogar, den Sergeanten die Treppe hinunterzuwerfen zu wollen, wenn er nicht das Haus verlässe. Der Beamte nahm ihm schließlich mit Gewalt den Schlüssel zum Zimmer ab, wobei sich R. trotz des begütigenden Zuredens der hinzugekommenen Hauswirtin heftig widersetzte. Erst nach vieler Mühe gelang dem Sergeanten die Öffnung des Zimmers und die Beschlagnahme des Aufzuges.

Infolge des widerrechtlichen Verhaltens bei diesem Auftritt wurde gegen R. Anklage wegen Überhandes gegen die

Der grosse

Saison-Ausverkauf

enthält u. a. sehr grosse Partien

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen.

Oft weniger als die halben Preise!!

Netto Barverkauf.

Kein Umtausch!!

A. Huth & Co.

Halle a. d. Saale

Gr. Steinstrasse 86 - 87

--- Marktplatz 21. ---

Kunst und Wissenschaft.

Grundsteinlegung des Weierleib (Dingelstedt-Preffel-Denkmal).

Hann.-Münden, 30. Juni.
Vor 6 Jahren tauchte der Gedanke auf, dem Schöpfer des Weierleibs, dem Dichter Dingelstedt und dem Komponisten Preffel hier an der Wiege der Weier ein Denkmal zu setzen. Das Weierleib, das dafür sorgte, daß die Weier, die Schüler und Zuhörer in der Ferne betannt wurde. Es ist jetzt Gegenstand des deutschen Volkes geworden. Und so sollten denn die Gaben an Denkmal auch aus allen Teilen des großen deutschen Vaterlandes. Man hatte gehofft, das Denkmal am heutigen Tage, dem 100. Geburtstag Dingelstedts, einweihen zu können. Aber die Schwierigkeiten, die sich dem entgegenstellten, waren zu groß. Doch konnte wenigstens die Grundsteinlegung erfolgen, während die Vollendung für September dieses Jahres zu erwarten ist. Hoch oben, direkt über dem Zusammenfluß von Weier und Fulda, der Geburtsstätte der Weier, wurde heute der Grundstein gelegt. Einen entrindeten Felsblock der Weier der Fulda und der Weier geniebt man von dort oben. Nach dem Vortrag des Weierleibs hielt der Geheimne Studienrat Gymnasialdirektor Dr. B. u. Holz die Weierrede, in der er die Geschichte des Denkmals und des Weierleibs schilderte. Daran schlossen sich die üblichen Sommerfeste. Das Denkmal wird als offene Halle erbaut, die auf 3 Tafeln den Text des Weierleibs enthalten und auf 2 Feldern die Medallions Dingelstedts und Preffels aufweisen wird. Der Schöpfer des Denkmals ist der Sohn Mündens, Professor Gustav Eberlein.

Friedmann & Co.

Halle a. S.
gegründet 1897; seit 1907 alleiniger Inhaber: Alfred Katz.

Einlösung von Coupons.

Verkauf von: 4 % Deutscher Hypothekbank-Comm.-Obl.
4 % Berliner " " " " mündelsicher.
4 % Westfälische Provinz-Anleihe " " "

Tages-Programm.

- Nachdruck verboten -

1. Juli. Rathaus-Theater: abends 8 1/2 Uhr v. Vorstellung. Apollo-Theater: Abds. 8 1/2 Uhr „Der Silberfögel“. Trianon-Theater: abends 8 1/2 Uhr „Die müde Hebamme“. Passagier-Theater: Kinematographische Vorführungen. Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Große, Gr. Ulrichstraße.
Abd. Mittelnachm. Brunnenseil nachm. 3 1/2 Uhr Militär-Konzert, abends 7 1/2 Uhr Opern-Operette-Konzert unter Mitwirkung des Hamberger-Leiters Halle 1911.
Saal- und Konzert: Grobes Japanisches Gartenfest. Zwei Militärkonzerte. Chorwerk der Männerliedertafel.
2. bis 5. Juli. Feiern: Schützenfest.
2. Juli. Abd. Mittelnachm. 8 1/2 Uhr Frühkonzert. 300: nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Konzert. **Feiern:** nachm. und abends Konzert unter Mitwirkung des Herrn Opernsängers Bergholtz.
Obstweingärtner Bühnenfest: nachm. 3 1/2 Uhr Konzert.
4. Juli. Feiern: abends 8 1/2 Uhr Volkskonzert am Stadt-Theater-Dorfplatz.
4. bis 7. Juli. Woche: Heimatfest, verbunden mit der Feier des 400jährigen Bestehens der Schützenhilfe Wihe. Am 5. Juli nachm. 2 Uhr großer historischer Festzug.

Erster Konvent Deutscher Schriftstellerinnen. Im kleinen Konferenzsaal der Burg ist am Montag, den 2. u. 3. Juli, der von den Deutschen Schriftstellerinnen und einberufenen 1. Kongress Deutscher Schriftstellerinnen zu mehrjährigen Verbänden zusammengetreten. Circa 100 Schriftstellerinnen von auswärts und aus Leipzig waren erschienen. Nachdem ein Synopsenprogramm an die deutsche Kassen in Leipzig und unter Aufsicht der Schriftstellerinnen mit dem Dilettantismus in der weiblichen Literatur. Sowohl die Referentin, Frau Prof. Ant. Andrea Carol (Berlin), wie die Korreferentin Frau E. Thieleman (Weimar) lehrten den literarischen Dilettantismus der Frau deutlich ab. Die Dilettantin entwerfe die gute Schriftstellerin Arbeit, und ihre Gelingen abzuleiten nach unten. Folgendes, wie es besonders die „Selbsthülferinnen“ läten, mußte als verwerflich bezeichnet werden. Allerdings verlangte das halbe gebildete Lesepublikum oft gerade nach den Erzeugnissen der Dilettantinnen, und man müsse auf Mittel finden, die geistigen Bedürfnisse der Weierinnen zu versorgen. Gartr Brachvogel ermahnt in der Diskussion rüchliche Schriftstellerinnen, die sich nicht auf die Bühne stellen, könnten nicht als Frauensalvator unterer Zeit gelten. Die dramatische Autorin wird dem Theater die Fühlung mit dem Volksleben wiedergeben. Allerdings müsse sie jedaß weibliche Weier verkörnern, den Mangel an Konzentration und Fracht und die unübersichtliche, die aus Unkenntnis des weiblichen Theaters entstehen. Weirabe weil die Frau und Leben in anderen Perspektiven als der Mann sehe, könne sie das Theater bereichern. Frau Weirabe lobte den abendlichen Vortrag. Eine von Frau Margarete Bodhammer als Korreferentin vorgelegene Resolution wurde nach anwesender Diskussion einstimmig angenommen. Sie lautet: Der erste Kongress Deutscher Schriftstellerinnen, der 1914 in Weimar stattfand, war eine dramatische Beobachtung nicht dem männlichen Geschlecht vorbehalten ist, sondern auch bei den weiblichen vorzubringen kann. Er ist weiter der Ansicht, daß die dramatische Frauenbewegung Herantasten und Wertvolles schafft und dadurch die Bühnentheater zu bereichern und zu vertieren gelangt werden. Der Kongress gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die dramatische Abteilung des Deutschen Schriftstellerinnen-Bundes E. W., dem Verein Frauenhäuser in Berlin und der Gesellschaft für Frauenarbeit in München gelingen werde, die noch bestehenden Vorurteile zu streifen, und daß die Einsichtigen unter den Nachahmern des Theaters durch die Presse sich der Beurteilung der von Frauen verfassten Stücke mehr und mehr einer schönen Gerechtigkeit befähigen werden.

Amundsen Nordpolreise gesichert. Das norwegische Entschluß hat seinen Beschloßen, die 200 000 Kronen zu bewilligen, die Raald Amundsen zur Durchführung seiner Nordpol-Expedition auf der Fram noch nötig hat. Damit ist die Durchführung des Unternehmens finanziell gesichert. Das Entschluß hat die genannte Summe unter der Voraussetzung bewilligt, daß der Staat für die etwaige Ueberflüssigkeit des Vorratsschlages unter seinen Umständen aufkommt, und daß auch die Reparatur des Expeditionsschliffes nicht aus Staatsmitteln bestritten werden darf.

Eine Dame Trägerin des medizinischen Preises der Münchener Universität. Eine Studentin der Medizin ging als erste Preisträgerin des Stützenspreises der Münchener Universität hervor, und zwar Fräulein Luiza Gaezer aus Düsseldorf, 23 Jahre alt. Als Motto ihrer Arbeit hatte sie gewählt: „Denken ist interessanter als Wissen, aber nicht als Anfangspunkt aus Goethes „Maximen und Reflexionen“. Das Fakultätsgutachten der gegebenen löblichen Wirkung der Würstung feinsten Gaben von Weierleib auf das isolierte Herz auf Grund der von Dixon angegebenen löblichen Wirkung des Alkohol auf das Herz“ rühmt der Sitzung nach, daß das mit Sorgfalt und großem Bemühen hergestellte Untersuchungsergebnis des „Veralterens“ einen wertvollen Fortschritt bedeutet zur Kenntnis über die Wirkung des Alkohols und des Weiers, so daß die Fakultät keine Bedenken hat, dem Verfasser hier den ersten Preis auszuverleihen. Als das Honorar durch den Rektor der Universität eröffnet wurde, entpuppte sich der Verfasser als eine junge Dame.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.
Die neue Revue des Metropoltheaters, der von Friedmann & Co. Frederick, Walter Tursinsky und Robert Sodomers in der Revue „Peter Wolf“ verfasste „Millionenlieb“ wird mit etwa 200 000 Mark Ausstattung versehen. Den Millionenlieb gibt Theilhaber, den Detektiv Alfred Adel, der zu Beginn seiner theatralischen Laufbahn in der Operette mitgelungen hat. Die weibliche Hauptrolle hat Bräute Valjara. Die Musik von Jean Gilbert, der jetzt schon von Director Farcago für die Operette nach Wien geholt wurde, ist umfangreicher denn je.

Bankhaus Poststrasse 2
Bentenpeff. In New Orleans und Galvestone wurden zwei Fälle von Diphtherie festgestellt. Man begann mit der Ausrottung der Ratten, dem gefährlichsten Verbreiter der Seuche. Beide Häfen stehen unter strenger Quarantäne.
Aufgelaufener Dampfer. Der deutsche Dampfer „Nora“ ist auf der Reise von Chile nach Hamburg bei der Insel Leboos aufgelaufen. Hilfe ist nach der Unfallstelle abgegangen.
Greifliche Auswüchse von Polen überfallen. In Zolobuch wurde eine Anzahl preußischer Auswüchse von Polen überfallen und mit Steinen beworfen. Mehrere Personen sind verletzt worden.

Liebe Jugendl! Studiosus Dimpelmann ist erst spät am Morgen von der Ariebe befreit und trägt ein lebhaftes Benehmen, den Kopf in kaltes Wasser zu tauchen, um nüchtern zu werden. Da noch schmutzige Wasser im Becken ist, öffnet er das Fenster und gießt den Inhalt hinaus. Im nächsten Augenblick ertönt eine zornige Stimme von unten: „An den Tüfelsnamen Was fällt Ihnen ein?“ Studiosus Dimpelmann blinzelt mit ganz verärgerten Augen in den Hof hinaunter, wo ein unbekannter Heiner verächtlich über seinen Kopf haucht. — „Aber entschuldigen Sie nur, mein Verehrter“, lallt er, „ich hatte ja gar nicht geglaubt, daß Sie in meinem Badbiden haben.“

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortungen.)
Der Landbaumotor aus der Landwirtschaftlichen Ausstellung Hannover 1914.

Als die beachtenswerte Darbietung der diesjährigen Landwirtschaftlichen Ausstellung der D. L. G. wurde die Ausstellung des Landbaumotor aus Hannover in drei Exemplaren praktisch bearbeitet der verschiedenen Art und unter den verschiedensten Voraussetzungen lieferte.
Schon das lebhafteste Interesse der Landwirte bei der Besichtigung des Landbaumotors auf dem Ausstellungstand der Firma Weinig Hans, welche dieses Exponat hat und auf den Markt bringt, wie auch die große Begegnung bei den Fahrten zum Versuchstische lassen erkennen, daß es sich hier um eine außergewöhnliche Maschine handelt. In der Tat scheint auch der Landbaumotor aus Hannover, bezüglich der Bodenbearbeitung der Landwirtschaft das neue Weie zu sein.
Im Gegensatz zu den bisherigen Maschinen, die beim alten Eckertrieb nur das Tiergespann durch einen Motor ersetzt wurde, geht der Landbaumotor aus in seinem Arbeitsprinzip von völlig neuen Grundideen aus. Es wird der Flugschiff nach der Erfindung des Ungari Rákosai durch eine mit Bodenbeiw. neuen hochste rotierende Weier erfährt, die den Boden aufküpft, hochwirft und zerfällt, so daß ein gartenerdemäßig, sehr feines und gleichmäßig verteiltes Erntematerial entsteht. Die Konstruktion des Landbaumotors aus, die erst nach Jahren langen Versuchen zu der heutigen Vollendung gelangte, bietet dem Landwirt den Vorzug größter Einfachheit und höchster Betriebsfähigkeit. Alle wichtigen Teile des Motors sind einmündig und laufen in Oelbad. Die Kraftübertragung auf das Arbeitswerkzeug, die Handwelle, erfolgt nicht durch Ketten, sondern durch Wellenübertragung mit Nadelgetriebe. Die Bedienung der Maschine ist so einfach, daß ein einziger Mann genügt, um die Maschine zu fahren, dabei den Motor und die Handwelle zu bedienen. Welche ausserordentlich konstruktiven Fortschritte erzielt wurden, lassen in Oelbad. Die Kraftübertragung auf das Arbeitswerkzeug, das in vorigen Jahre noch 7500 Kar. betrug, heute bereits auf 3000 Kar. heruntergenommen ist. Der Hinterachsdruck beträgt nur 2700 Kar., so daß der Landbaumotor aus die leichteste Bodenbearbeitungsmaschine darstellt, was für die Güte der Bodenbearbeitung von großer Bedeutung ist. Der Motor arbeitet bei einem Drehmoment mit drei verschiedenen Drehmomenten einmündig, die einer Fahrgeschwindigkeit von 3-4 Kilomet. stündlich entsprechen. Die Wahl der Drehgeschwindigkeit des Motors (erster, zweiter oder dritter Gang) wird nach jeweils nach der Beschaffenheit des zu bearbeitenden Bodens richtig.

Wetterkarte Magdeburg
der „Magdeburg. Zeitung“.
Wittmo, 1. Juli, 8 Uhr morgens.
Das Hochdruckgebiet ist ostwärts weitergezogen, hat an Umfang aber erheblich abgenommen. Unter seinem Einfluß herrscht im Dienstbezirk heißeres, trodenes, warmes Wetter; die Morgentemperaturen überschreiten stellenweise bereits 20 Grad. Da sich in dem Gebiet sehr gleichmäßig verteilten Luftdrucks über Westeuropa flache Wirbel ausbilden dürfen, so haben wir bei ziemlich heißerem, heißem Wetter lokale Wärmegemitter zu erwarten.

Hallischer Witterungsbericht.

	30. Juni 10 Uhr abends	1. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	757.4	767.3
Thermometer Celsius	17.9	18.2
Rel. Feuchtigkeit	79.9%	81.3%
Wind	SW	SWNW
Maximum der Temperatur am 30. Juni 34.2°C. Minimum der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli 13.0°C. Niederschlags am 1. Juli 0 mm morgens 0.0 mm.		
Nora-Bad. Wasserwärme 21.0°C		

Autos-Comibus

N. A. G. 45 HP. ca. 1 Satz Benutz, tatsächlich wie neu. 2 Personen, umständelicher postfähig. Offerten unter L. 1202 an die Exp. d. Ztg.

Vermischtes.

Anekdoten vom Herzog von Meiningen.

Der am 25. Juni verlebte Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen reiste einmal durch die Grafschaft Camberg. Dort ließ ihm im Dorfe S. ein Landwirt durch einen jungen Burken einen Teller mit prächtigen Kirshen überreichen. Der Beauftragte entledigte sich seiner Aufgabe heitens, während der Geber selbst im Hintergrunde verharre. Als der Herzog von den Kirshen solerte und den Teller längere Zeit in der Hand hielt, wurde der Aeberringer ängstlich und tief dem Spender fragend zu:
„Du, giebt der Teller noch mit?“
Als der Herzog einmal der Stadt R. einen Besuch abstattete, fragte er einen beim Frühstück anwesenden Amtsrichter:
„Nun, heute gehen Sie doch nicht mehr ins Amt?“, worauf dieser verlegen lächelnd erwiderte: „Nein, Sobeit, es ist ja noch heute nur ein verpfuschter Tag!“

Webung eines Aeroplans mit der Erde.

Wir lesen in der „S. J. am Mittat“: Zu ganz unangenehmen Zwecken wird in America das moderne Luft-Beförderungsmittel, der Aeroplan, benutzt. Professor Todd vom Amherst-College wird von Newport nach Vhawa abfahren, um dem Aeroplan als die Beobachtung der Sonnenfinsternis am 21. August vorzunehmen. Die Beobachtungen werden in Niga gemacht werden. Die totale Sonnenfinsternis dauert allerdings nur 2 Min. 22 Sec. Der Aeroplan, von dem aus der Professor seine Beobachtungen machen will, kann jedoch mit einer Gehwindigkeit von 190 Km. in der Stunde fliegen, und indem er mit der Erde um die Weite fliehet, löst der Professor, in der Lage zu sein, ein längeres Studium der Sonnenfinsternis vornehmen zu können, als irgend ein anderer Gelehrter. Professor Todd bestit den Ruf, einer der größten Astronomen der Vereinigten Staaten zu sein. Bei den letzten Ausfahrten von Halle's Kometen beobachtete er diesen von einem Beobachter aus und später unter Benutzung von Fernrohren. Wenn an dem Tag der Sonnenfinsternis der Himmel in Niga bewölkt sein sollte, will Professor Todd mit seinem Flugzeug über die Wolken hinausfliegen.

In der kalifornischen Stadt Los Angeles ist auf originale Weise ein japanischer Diatiker seinen Gläubigern entwichen. Er war früher Waktter in der japanischen Armee. Als geliehen ein Gerichtsprokurator den Apparat wegen einer Schuld von 500 Mark pfänden wollte, schamte sich der lärmige Diatiker auf seine Maschine und machte sich mit ihr flüchtling aus dem Staude. Er verschwand bald in südlicher Richtung. Die Polizei des ganzen Distrikts wurde von der Flucht benachrichtigt. Sie will den Diatiker verhaften, wenn er zur Auffüllung seines Besizerswertes landen muß. Der Gerichtsprokurator, der die Pfändung vornahm, verfolgt jetzt sein Opfer in einem Automobif. Sowie die Nachrichten über den keltamen Weikam r zwischen Aeroplan und Automobif einfallen, werden sie an den Zeitungsgebäuden angeschlagen. Die Beiden werden auf den Kanarern abgeschloffen. Der Verkauf der japanischen Flucht vor dem Gerichtsprokurator ereignit in ganz America ein mündelstes ebenso großes Interesse, wie sonst ein erfalliges Baseball-Match.

Sigwetten in England.

London, 1. Juli.
Seit vorgestern leiden London und ganz Gidngland unter einer Sigwette. Auch in Paris herrscht starke Sig. (Vgl. auch Artikel unter Refales!)

Verhaftung von 21 Buchmachern.

Auf der Hamburger Heimbahn wurden 21 Buchmacher verhaftet, darunter neun Berliner.

Ein Qualitätsmarke
ersten Ranges! Altbewährt,
überall beliebt und unibertroffen!

Henkels Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf.

Vertreter für Halle a. S.: Heinrich Krogmann, Halle a. S., Rudolf Haymstr. 20 L.

B. Schönlicht, Bankgeschäft

Halle a. S., Poststrasse
gegenüber der Hauptpost.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Königl. Preussische Lotterie.

Zu der am Freitag, den 10. d. Mts.,
beginnenden Ziehung I. Klasse haben
wir **Lose** abzugeben.

Die Königlichen Lotterielehner
Ruchard, Frenkel, Lehmann, Rogge.

Stahlschrankfächer (Safes)

in ihrem feuer- und einbruchsicherem
Bankresor
vermiethet die
Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft,
Filiale Halle a. S., Poststrasse 12.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

- (Nachdruck verboten.)
1. u. 4. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 9 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 4. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 7. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 10. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 13. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 16. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 19. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 22. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 25. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 28. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.
 31. Juli. Feiern: Gedenkfeier, vorm. 10 Uhr im Kundencollegium, 1. Jubiläumderkunft.

Zu verkaufen
Grundstücke.

Zu verkaufen:
Hochvornehmer Herrensitz
unweit Dresdens mit großem, historisch inter-
essantem und altem Schloß, ca. 1080 Morgen groß
(840 Acker, 92 Wiesen, 60 Obstplantagen, 88 Forst
mit komplettem Leb- und toten Inventar, Brenn-
holz, jeder Lager - Officieren nur von Schloß-
redaktionen unter Chiffre G. a. an die Exped.
dieser Zeitung.

Verdingung.
Die Erde, Mauer- und Kapital-
arbeiten zum Bau eines sehr
modern eingerichteten Gebäudes auf
Bauhof G. (340 cbm Erd-
schnitt, 260 cbm Beton- und
Siegelauswurf) sollen öffentlich
verdingung werden. Bedingungen-
unterlagen liegen im Amtshaus
des Bauamtes 3 aus. können
auch, solange der Vorrat reicht,
gegen Porphyr- und Metallgeld
Einfuhrung von 120 Pf. bezogen
werden. Briefe und mit
entsprechender Aufschrift versehen
Angebote sind bis zum 6. Juli
vorm. 11 Uhr an die Bauamt-
leitung 3 einzureichen, wofür die
Öffnung in Gegenwart eines
amtlicher Beamten erfolgt.
Aufsichtsrath 4 Büchsen-
Salle (Saale), den 24. Juni 1914.
Rönigk, Eisenbahnbaubüro 3.

Handhaken-Verkauf.
Ausgang den 4. Juli d. J. vom
9 Uhr vormittag an findet in
unserem Handhaken-Verkauf. Die
Handhaken der städtischen
Verwaltung von Handhaken-Verkauf
gegen sofortige Barzahlung, Amt,
Rönigk, Eisenbahnbaubüro 3.

Die Leipziger Michaelismesse

beginnt für Gross- und Kleinhandel
Sonntag, den 30. August 1914
und endet Sonntag, den 20. September
Die Musterlagermesse
(für Keramik, Metallwaren, Luxus- und Sportartikel u. s. w.)
erstreckt sich nur auf die erste Woche.
Die Deutsche Schuh- und Ledermesse
zu Leipzig findet vom
30. August bis 2. September ds. Js.
in den Räumen der Furrhellen Leipzigstr. 11, Turners-
str. 2 statt. Ausverkauf erfolgt der Vereinen Deutsche Schuh- und Leder-
messe, J. P. Leipzig, Senefelderstrasse 13/17.
Die Herbstledermesse zu Leipzig
wird Mittwoch, den 2. September
eröffnet und die Messbesucher in die Geschäftsstelle des
auf demselben Tage nachmittags 4-6 Uhr in grossen Saale
der neuen Börse am Blücherplatz hier abgehalten.
Die Sportartikelmesse
findet vom 30. August bis 5. September im Mey & Edlich-
Messplatz, 10. u. 11. Übergesch., Neumarkt 20/22, statt. Aus-
kunft: a. d. Verein Leipz. Sportmesse, J. P. Leipzig, Gerichts-
weg 10. Messwohnung: vormittag die Geschäftsstelle des
Verkehrsvereins, Handelshof, Nachmarkt.
Leipzig, am 12. Juni 1914.

Actiengesellschaft für chemische Produkte

vormals H. Scheidemann, Berlin.

Bilanz-Konto pro 30. September 1913.

Aktiva		Passiva	
Grundst., Gebäude, Fabrik- und Bureau- anlagen	6257504	Aktienkapital	11000000
Bilanzen u. Beteilig.	11704973	Ver sicherungs-Reserve	375000
Kassa	64738	Talonsteuer-Reserve	29000
Kautionssekkeln	10103	5%ige Anleihe a. 1909 urspr. Betrag 300000	3840
Debitoren	5383420	bish. Abstatt. 343000	3297000
Avale	51450	5%ige Anleihe aus 1909 verloren, nicht einge- löste Obligat.	12240
Waren- und Material- vorräte	1857565	Restkapital auf er- werbene Fabriken: urspr. Betr. 388000 bish. Abstatt. 3008750	576250
Gewinn- u. Verlust- Konto: Bruttogew. 20198011 Ordn. Abschr. 49643876	78147953	Hypotheken- und Part- zial-Obligat.	328195
Ausserord. Abschr. 75870288	807345964	Ausserord. Zwangs- danz-Konto	80600
hierzu verwendet: Spezial-Reservefonds 525000	78147953	Bank-Kreditoren div. Kreditoren	466792353 94632956
Reservefonds 734647953	78147953	Bank-Avale	963428539 54030
			2534139254

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1913/14

Soll	Haben
Allgem. Spesen-Konto 281500	Gewinn-Vorr. 1911/12
Steuern u. Versicherg. 22783341	Erträge a. d. Fabrikation
Reparaturen	Beteiligung u. Fabrik- verkauf Heiligensee
Brutto-Gew. 20198011	Pacht und Miete
Ordnl. Abschr. 49643876	Zuweisung aus dem Spezial-Reservefonds
Ausserordentl. Abschr. 75870288	Zuweisung a. d. Reservefonds
	1017507641

Hausverkauf.
Das Wohnhaus: Schmalk-
bach, Serengasse 3, in dem seit
über 40 Jahren eine gutbeson-
nener Bäckerei betrieben wird, des-
halb aber wegen seiner vorzüg-
lichen Baueinrichtung auch zu jedem
anderen Geschäft gut geeignet; für
solche Zwecke ist vorzu-
zuziehen. Kaufinteressenten wollen
sich wenden an Debitoren
Verwaltung, Senefelder-
Str. 13, 4. Etz.

Vermietungen.
Laden
hell und geräumig mit Neben-
räumen.
Geiststrasse 32
Inhalt preiswert zu vermieten.

„Richtige Zeit“

ist für jedermann
auf Reisen die
grösste Beruhigung.
Ich garantiere solche schriftlich
jedem Käufer
meiner anerkannt soliden und vortheilhaften Fabriks in
Damen- u. Herren-Uhren,
wobei wirklich
zuverlässigen kleinen
Reise-Week-Uhren.
Nur beste Qualitäten zu allbekanntesten Preisen
unter mehrjähriger reeller Garantie.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, Halle S.,
unter Lepzigerstr.
Gegründet 1859.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, 5 Prozent.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf
von Uhren, sowie Gelegenheits-Geschenken aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen
in allen Etagen. in allen Etagen.

Kartoffelflocken
offert
L. Büchner, Halle
Junge Wexer & Nide (echt)
billig zu verkaufen
Streitstr. 6 u. 11.

FEHRSPRECHER 53 u. 55.
HALLESCHES PAKETFABRIK
Zillmann & Lorenz
Beförderung von Reisepack-
und zu allen Zügen.
Besorgung einzelner
Gepäckstücke
Reisegepäckversicherung.

An und Abfuhr von
Eil- und Frachtfüßern.

Arbeits- evtl. Ausstellungsräume
in der Großen Steinstraße 9 in 2 Etagen, a. 150 Qm, je 1200 Mark
loft oder später zu vermieten.
Näheres beim Gattermeister Volt 2401.

Herrschaftliche Wohnungen
am 1. Oktober evtl. früher zu vermieten:
Mietenstrasse 19, II. 6 Zimmer für 1100 Mark.
Mietenstrasse 20, I. u. II. für 1600 Mark, auch getheilt.
Mietenstrasse 22 Einfamilienhaus für 1900 Mk. Klempnerstr 35000 Mk.
Näheres Mietenstrasse 16.

4 Zimmer
in Bureau oder Geschäftszwecken sofort oder später zu
vermieten
Gr. Steinstraße 76, I. Näheres II. Etage.

Laden Gr. Steinstr. 14
zu vermieten. Auskunft
Ewigkeit 2, Tel. 1468.
am Steinweg, polster
in jedes Geschäft, sofort
zu vermieten. Miet-
Ewigkeit 2, u. Tel. 1468.

Schmerzstraße 22,
Nähe Markt, mit
Laden obergesch.
sehr helle Räume,
sofort zu vermieten.
Näheres Hauswart
Gr. Steinstr. 10.

Königstr. 80 hochherrlich,
4 Zimmer, 2. u. 3. Bim.,
fort. elect. Licht u. Gas, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Gr. Steinstr. 9 Seitens
gebäude
4 Räume, auch für Bureau ge-
eignet, fort. elect. Licht, Gas, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Heerstr. 5 Bim. Wohng.
m. Nebenr. am Steinweg, fort. elect. Licht, Gas, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Steinweg 55, II.
7 B. Bad, Wädhent, Wasch-
st., Zimmer, Gas, auf Wunsch
auch elect. Licht, 1200 Mk. zum
1. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Wohnung, Steinweg 3.
5 Zimmer, Küche, Bad, m.
all. Zubehör der
Hausstr. 1. 10. 14.
zu verm. Berlinstraße 7.

Charlottenstr. 6 I.
Hochherrlich,
7 u. 8 Zimmer, 2 Bäder, 2
u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Niederlageräume
zu vermieten.

Germerstr. 4.
Nähe Bahn a. Steinstr. I. Etage,
6 große Zimmer mit Zubeh.
für Gas, elect. Licht, zum
1. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Rich. Wagnerstr. 40
I. Etage,
7 Zimmerwohnung m. elect.
Licht u. Gartenschloß, sofort
oder später zu vermieten.

Beteiligung
mit 30000 Mk. 50000 Mk. in d.
gekauft, technisch gebildet
Hausmann. Angebote mit unter
Schloß Nr. 100 an die
Expedit. dieser Zeitung zu richten.